



Nix passiert?



©Frank Krauße getauft auf Gotha (SP193)

Früher schien viel mehr in Sachen Dahlien passiert zu sein, denn in den Rundbriefen und Jahrbüchern waren viele Seiten damit bedruckt. Es gab Taufen, Dahlienköniginnen, Dahliengewinnstreite und vieles andere mehr. Gut, Taufen folgen zwei im diesem Rundbrief. Doch was ist aus der Mainau-

Dahlienkönigin geworden. Schönste Dahlien gab es immer in Bad Köstritz oder im Dahliengarten Hamburg, doch erfährt man darüber nichts. Auch das Dahlienzentrum in Bad Köstritz meldete jedes Jahr seine Aktivitäten und Erfolge. Selbst über Neuigkeiten in Bad Sülze oder dem Zoo Rostock war immer was zu erfahren. Überhaupt erfährt man aber in letzter Zeit recht wenig über irgendwelche Aktivitäten. Selbst das Internet gibt oft nicht viel her. Mir selbst fehlt einfach die Zeit für lange Recherche. Es wäre schön, wenn die Redaktion noch so schnell wie möglich Informationen bekäme, besser ein kleiner Text und Fotos dazu. Es eilt allerdings, viel Zeit ist nicht mehr bis zum Redaktionsschluß des letzten Rundbriefes. Wäre schade, wenn uns solche Sachen vorenthalten werden.

Vergessene Sorten - Purple Gem

von Frank Krauße



©Frank Krauße

Ich hab sie in diesem Jahr wieder in den Gärten gesehen, die Purple Gem. Doch es werden immer weniger, war sie doch eine der meist angebauten Sorten in Europa. Purple Gem wird nicht sehr hoch, so ca. 1m, und ist eine purpurlila Kaktusdahlie. Sie stammt aus dem Jahr 1957 und ist vom Niederländer Kops gezüchtet worden. Sie eignet sich sehr schön für eine Gruppenpflanzung, weil hier ihre 10-15cm großen Blüten besonders zur Geltung kommen. Purple Gem wurde 1964 vom Dahlienzuchtbetrieb Werner in die 1. Prüfung der DDFGG gegeben und schloss diese in der 2. Prüfung

1965 mit sehr gut ab. Der Lohn war 1965 ein Wertzeugnis der Deutschen Gartenbaugesellschaft.

Man kann Purple Gem wegen ihrer Reichblütigkeit und Robustheit auf jeden Fall empfehlen.

Es geht weiter

von Berend Meyer

Einige Gedanken zur Auflösung der DDFGG

Noch im Jahre 2017 erschien in unserem Jahrbuch, wie immer von Manfred Kleinau hervorragend redigiert, ein „Leitartikel“ über unsere Gesellschaft. Anlass war das 120jährige Bestehen der DDFGG. Wir konnten als Einführung das originale Gründungsprotokoll vom 17. November 1897 (!) aus Berlin-Steglitz präsentieren, das uns durch Zufall über die Firma Stauden-Junge in Hameln erreichte. Es stammte aus dem Nachlass von Heinrich Junge, einem unserer ersten Präsidenten.

In dem Artikel wurde dann von unserem damaligen – und letzten – Präsidenten noch einmal ein Rückblick auf die Gründung der Gesellschaft und ihre Ziele gegeben, um dann vor allem auf die heutigen Aufgaben und Tätigkeiten der DDFGG hinzuweisen, insbesondere auf Ausstellungen, Neuheitenprüfungen oder Publikationen. Gleichzeitig wurden aber auch die Probleme angesprochen, die sich aus der zunehmend enger werdenden Mitgliederstruktur ergeben.

Wie viele andere Vereine und Gesellschaften auch leidet die DDFGG an zurückgehenden Mitgliederzahlen. Es kommen nicht genug neue, junge Mitglieder hinzu. Die Gründe hierfür sind, wie überall, vielfältig und hängen u.a. mit den veränderten Lebens- und Wohnverhältnissen und einer anderen Freizeitgestaltung zusammen. Grundstücke, in denen noch richtig gegärtnert wird, werden zunehmend weniger. Man hat meist einen nur kleinen Garten, der praktisch und pflegeleicht gestaltet wird. Und im Sommer oder Herbst fährt man lieber noch einmal mit den Kindern in Urlaub statt zu einer Jahrestagung seiner

Gartenbaugesellschaft. Es gibt nur wenige Vereine, die nicht unter zunehmendem Mitgliederschwund leiden. Daraus ergibt sich dann, fast schon zwangsläufig, auch das Problem, dass die Aufgaben der Vereine auf immer weniger Schultern verteilt werden. Vorstandsposten sind kaum noch zu besetzen. Die Bereitschaft, ehrenamtlich tätig zu sein, lässt ständig nach und führt bei vielen Vereinen zu einer zunehmenden Stagnation. Die wenigen Kräfte, die bereit sind, Vereinsaufgaben zu übernehmen, kommen bald an ihr Limit und müssen aufgeben, weil zu wenig Unterstützung vorhanden ist.

So war es dann auch konsequent, dass nach dem Rücktritt unseres Präsidenten in Dettelbach / Würzburg 2018 unsere Gesellschaft über eine Auflösung nachdenken musste. Es gab verschiedene Überlegungen und Besprechungen, die aber letztlich zu dem Ergebnis führten, dass eine Fortführung der DDFGG als rechtlich selbständiger Verein keine dauerhafte Lösung mehr sein konnte. Die aufgezeigte negative Entwicklung dürfte sich nicht aufhalten lassen.

Deshalb erschien es besser, jetzt rechtzeitig den entscheidenden Schritt zu wagen, vor allem, weil die Vereinskasse noch ausreichend gefüllt ist. Eine neue Lösung ist dann besser zu organisieren. In der Mitgliederversammlung auf der BUGA Heilbronn vom 7. September 2019 wurde deshalb der entscheidende Auflösungsbeschluss und eine Übertragung des restlichen Vereinsvermögens auf die Deutsche Staudengesellschaft beschlossen. Damit endet die lange und erfolgreiche Geschichte der 1897 gegründeten „Deutschen Dahlien-Gesellschaft“.

Wer jetzt aber gedacht hat, dass sich allgemein große Wehmut ausbreiten würde, sah sich angenehm enttäuscht. Die alt-ehrwürdige Dahliengesellschaft aufzulösen ist natürlich ein beachtlicher Eingriff in die Gartenszene. Was hat diese Gesellschaft nicht alles bewirkt? Wer unsere regelmäßigen Jahrbücher und Geschäftsberichte, insbesondere auch die aus alten Zeiten, durchsieht, weiß, wie wichtig und erfolgreich diese Gesellschaft für den Gartenbau war. Das große Spektrum Dahlienzucht, Verkauf und Anbau ist ohne unsere Gesellschaft nicht denkbar. Die Anlage großer Dahliengärten erfolgte immer in Zusammenarbeit mit der DDFGG. Ausstellungen, insbesondere die Bundesgartenschauen, früher die Reichsgartenschauen, waren stets ein breites Feld gelungener Zusammenarbeit zwischen der Gesellschaft und den jeweiligen Veranstaltern.

Dies alles sollte man bedenken, wenn man sich die nunmehr erfolgte Auflösung vor Augen führt.

Andererseits besteht kein Grund zu großer Trauer. Schon in Dettelbach / Würzburg war die Möglichkeit auf dem Tisch, in der Deutschen Staudengesellschaft eine neue Heimat zu finden. Wenn genügend Mitglieder sich zu einem Eintritt in die Staudengesellschaft entschließen, besteht die Möglichkeit, dort eine eigene Fachgruppe zu bilden, die die bisherigen Tätigkeiten der DDFGG fortführt. Diese Überlegungen sind mit Herrn Dr. Kullmann von der Staudengesellschaft ausführlich und erfolgreich besprochen worden.

Das Vereinsvermögen, welches auf die Staudengesellschaft übertragen werden wird, soll zum großen Teil speziell für Dahlienzwecke verwendet werden.

Diese Chance sollten wir nutzen. Wir appellieren deshalb an alle unsere nunmehr ehemaligen Mitglieder, in die Staudengesellschaft einzutreten und den Dahlien sowie den Fuchsien auf diese Weise treu zu bleiben. Es wird sich lohnen!

Dahlientaufe auf der LGS Frankenberg

von Frank Krauß



©Kathrin Träger

Züchter und August der Starke
beim Pressetermin

Ich hätte nie im Leben daran gedacht, dass einmal eine von mir gezüchtete Dahliensorte bei einem

großen Event getauft wird. Angefangen hat es damit, als mich Anfang 2018 der Dahlienzüchter Siegfried Engelhardt anrief ob ich denn nicht einen Sämling für die Taufe zur LGS Frankenberg im nächsten Jahr hätte. Ich konnte 3 Sämlinge anbieten, doch mein Favorit sollte es nicht werden. Herr Heinz, Geschäftsführer der LGS in Sachsen, wollte eine Dahlie mit rot und gelb, so wie die Farben im Stadtwappen von Frankenberg. Nun nahm alles seinen Lauf, Steffen Koschker vermehrte die Sorte, lieferte die Stecklinge, aber für das Taufgesteck mußte man erst mal sehen. Die Witterung ließ nicht viel zu, aber ich hatte in meinem Ausweichgarten in Klingenthal am Vortag der Taufe alles an Blüten abgeschnitten die in Frage kamen. Zu Mittag erhielt ich dann einen Anruf,



©Kathrin Träger *Taufgesteck*

wohlgemerkt am Tag vor der Taufe, die Dahlie bekommt einen anderen Namen. Nicht LGS Frankenberg sollte die rot-gelbe Dekorative heißen, sondern DOROTA. Die Bürgermeisterin von Frankenburgs polnischer Partnerstadt Strzelin, Frau Dorota Pawnuk, war zugegen und sollte überrascht werden. Am Sonntag dem 15.9.2019 vormittags war es dann bei schönsten Dahlientaufwetter soweit. Nach gut einer Stunde Fahrzeit war das Ziel, die LGS Frankenberg, erreicht. Die von mir geschnittenen



©Kathrin Träger *Herr Heinz und August der Starke*

Dahlien wurden durch Herrn Heinz an die Floristen weiter gegeben, um ein Taufgesteck zu arrangieren. Derweil begaben sich meine Familie und ich zur Dahlienpflanzung. Ja, es gab auf der LGS einen eigenen Dahliengarten. Hier hatten sich auch schon die Prominenten eingefunden, Herr Heinz, Siegfried und Manfred Engelhardt, der Bürgermeister von Frankenberg, allesamt mit Ehefrauen, und natürlich Dorota Pawnuk nebst Dolmetscher und Gefolge. Nicht zu vergessen August der Starke, der in gewohnter Art die Zeremonie leitete und für viel Heiterkeit sorgte. Der Dresdner Schauspieler Dietmar Matthes mimt den sächsischen Herrscher im vollen Ornat. Seine Anwesenheit bei den Dahlientaufen der sächsischen LGS sind legendär,



©Kathrin Träger *2x Dorota*

macht er das seit über 20 Jahren. Ich selbst durfte der Zeremonie schon einmal 2003 in Reichenbach beiwohnen. Solch ein Prozedere werden wohl die meisten der Gäste und Zuschauer noch nie erlebt haben. Letztendlich wurde "meine" Dahlie mit Zitat August der Starke: champagnerähnlichem Getränk beträufelt, und nun heißt die Dahlie DOROTA. Es folgten die obligatorischen Fotosessions und



dieses Ereignis nicht zu vergessen.



©Kathrin Träger

Frau Pawnuk strahlte mit der Sonne um die Wette. Letztendlich durfte ich auch mit auf die Fotos und musste der Presse Rede und Antwort stehen. Zum Glück hat meine Partnerin genug Fotos gemacht um

Vielleicht gibts in drei Jahren auf der LGS in Torgau eine Wiederholung.

Dahlientaufe einer Sorte von Prof. Otto auf der LaGa Wittstock/Dosse

von Jens-Uwe Lehmann und Erdmute Otto

Vier einfachblühende Dahlienneuheiten, die Michael Otto noch selbst zur Erstprüfung der DDFGG angemeldet hatte, bestanden 2018 auch die zweite Prüfung, darunter ‚Alte Liebe‘, ‚Cerberus‘ und ‚Feuerkranz‘.

Der Sorte mit der Zucht Nummer D55C hatte Michael Otto noch keinen Namen gegeben. Es lagen nur wenige Fotos von ihrer Blüte vor, sodass ihr

Gesamtcharakter kaum einschätzbar war und sie zunächst nicht benannt werden konnte.

Anfang 2019 ergab sich die erfreuliche Möglichkeit, dass auf der LaGa Wittstock/Dosse 2019 erstmals ein Großteil der Otto-Sorten gezeigt werden sollte, sowohl im Freiland als auch in der Hallenschau mit dem Motto „Dahlien und andere Vielreiser“.



©Frank Krauße

LAGA Wittstock 2019

So entstand bei den Planungsgesprächen mit der LaGa auch die Idee, für die bisher namenlose Otto-Neuheit eine Taufzeremonie während der Hallenschau zu veranstalten und die Sorte „LaGa Wittstock 2019“ zu nennen, um an diese erste umfangreiche Ausstellung nach dem Tod des Züchters zu erinnern.

Passenderweise harmoniert die dunkelorange Blüte gut mit der orange-roten Farbgebung im offiziellen Auftritt der LaGa Wittstock – und ganz besonders mit ihrem Logo, in welchem die historische Altstadt, die ringförmige Stadtmauer und die LaGa-Parkanlage darum herum in Form einer Rosenblüte symbolisiert sind. Die Stadtmauer kann man nun auch in der Taufdahlie entdecken: im hellorangefarbenen Pollenring.

Am 7. September war es dann so weit: Unter Teilnahme von Herrn Kenzler, einem der Chefplaner der LaGa, der Rosenkönigin Tanja I., Jens-Uwe Lehmann, dem züchterischen Nachfolger und Bewahrer der Otto-Sorten, und der Tochter von Michael Otto, die für [\[dahlien.de\]\(http://dahlien.de\) verantwortlich ist, wurde die Taufe vor vielen Besuchern in der Blumenhalle der LaGa Wittstock durchgeführt.](http://www.einfachbluende-</p></div><div data-bbox=)

Dabei würdigte Jens-Uwe Lehmann kurz die Züchtungsarbeit von Michael Otto. Seine Tochter berichtete von der Entstehung des Täufelings und wies auf seine Eigenschaften hin, besonders auf die im dunklen Laub glutartig wirkende Blüte und die auffällige Ähnlichkeit mit dem Logo der LaGa. Herr Kenzler stellte vor allem die Vorteile der einfachblühenden Dahlien im Hinblick auf deren Insektenfreundlichkeit heraus, von der sich jeder in den Dahlienbeeten mit ihrem ständigen Gesumme selbst überzeugen konnte.



©J.-U-Lehmann

Zum Taufspruch „Die Glut edler Bestrebungen ist die schönste Blüte des Lebens“, der sowohl zur Blütenfarbe als auch zum Züchter passen sollte, taufte die Rosenkönigin die Dahlie mit einem Schluck Sekt aus einer alten Vase aus dem Hause Otto ... Anschließend stießen die Akteure und die Besucher mit Sekt und Saft auf die Dahlie ‚LaGa Wittstock 2019‘ an.

Insgesamt war es ein sehr gelungenes und würdevolles Ereignis.

 **Dahlienparadies**
Ihr Dahlienversand in Berlin

Daumants Oss

Tel.nr. 0179- 6 60 79 73

Mail: daumants@dahlienparadies.de

Web: www.dahlienparadies.de

Der Eisenbahn-Dahliengarten

von Frank Krauße



©Kathrin Träger

Auch in meiner alten Heimat kann man interessante Dahliensachen entdecken. So las ich durch Anregung meines Nachbarn vom Tag der offenen Gärten. Speziell öffnete ein Garten mit 500 Dahlien seine Pforten, und zwar in Schreiersgrün. Nun ist Schreiersgrün nur 30 km von Klingenthal entfernt und so fuhren meine Partnerin und ich spontan hin. Wir waren sehr überrascht, die Dahlien waren trotz der Witterung in diesem Jahr in einem Top-Zustand und, zu unser beider Erstaunen, fuhr eine



©Kathrin Träger Herr Hoffmann und der Verfasser

Garteneisenbahn mit der Spur2 durch die Dahlien. So was hatte ich nicht erwartet und auch noch nie gesehen. Niedrige Dahlien um die Eisenbahn herum, im Hintergrund die hohen Sorten. Vor allem war etwas für die ganze Familie geboten, für Kinder Eisenbahn und für Erwachsene Dahlien. Herr Hoffmann hat da was ganz Wunderbares geschaffen, die Anzahl der Besucher zeigten das. Herr Hoffmann beschäftigt sich noch nicht so lange mit Dahlien, doch er kennt sich sehr gut mit ihnen aus. Nicht nur die Sortenkenntnis war brillant, auch bei Züchtern, Dahlienverzeichnis und Züchtung weiß er Bescheid. Es waren auch einige eigene Sorten zu begutachten, hoffnungsvoll erschien mir "Frank's Erste".



©Frank Krauße

Frank's Erste

Ich bin mit ihm recht schnell ins Gespräch gekommen und so konnten unbekannte Sorten bestimmt werden. Herr Hoffmann gibt auch Dahlien ab. Er teilt seine Knollen so lange dann der Vorrat reicht. Ich konnte noch im Tausch gegen Voits Calypso eine Bernhard Voit eintauschen. Es gilt eben alte Züchtungen zu erhalten. Ich meine, so kann auch die Zukunft von Dahlienpräsentation aussehen, alles auch im Kleinen arrangieren.

Abschiedshallenschau auf der BuGa 2019 in Heilbronn

Text und Fotos: ©Helmut Wagner



Herbstlich

Ich wollte die Abschiedshallenschauen mir noch anschauen, deshalb war ich am 3. Okt. nochmals in Heilbronn auf der BuGa. Trotz nicht dem besten Wetter war dies noch ein sehr schöner Abschluss der BuGa.

Zum Ende der BuGa in Heilbronn gab es noch zwei Blumenschauen in der Blumenhalle.



Blumenkohl

Zum einen **Florale Hingucker:**
Kreativität und handwerkliches Können vereinen Blumen zu floralen Kunstwerken.

Zum anderen **Natürlich kostbar:**
Wir sagen Danke für alle Kostbarkeiten der Natur - mit einem Gruß aus Thüringen.

Im Jahr 2021 findet ja die nächste BuGa in Erfurt statt.

Nachdem ich die abendliche Wasserschau noch bei keinem vorausgegangenem Besuch gesehen habe, musste ich diese jetzt unbedingt noch erleben. Mir persönlich hat diese BuGa sehr gut gefallen.



Erfurt

Klar kann man immer etwas finden was einem nicht so gefällt. Doch das Positive hat eine sehr große Mehrheit. Doch nun genug der Worte. Denke die Bilder von der Blumenhallenschau und der Wasserschau sprechen für sich. An einem Stand gab es Dahlien von Paul Panzer, was für eine Überraschung.



Stand Dahlien - Panzer

Nachdem nun die BuGa zu Ende gegangen ist, wird sich auf dem Gelände vieles verändern. Das angefangene neue Stadtquartier Neckarbogen wird erweitert. Dazu werden 2/3 des BuGa Geländes bebaut. Das 1/3 bleibt als Park erhalten. Im Endausbau werden dort 3500 Personen wohnen und 1000 Personen eine Arbeit gefunden haben.

Doch nun geht das Gartenjahr bald zu Ende. Genießen wir noch ein paar goldene Oktobertage bevor der Winter Einzug hält. Aber nächstes Jahr kommen wieder sehenswerte Blumenschauen.

Bis dahin alles Gute und große Vorfreude auf das nächste Treffen.



Schminktisch



Sonnenblumen



Obst und Dahlien



Obst und Dahlien



Herzlich



Ruhebereich



Wasserschau

Kübelpflanzen jetzt ins Winterquartier?

Bilder und Text: © Bayerische Gartenakademie an der LWG Veitshöchheim

Es ist nun richtig Herbst. Die Tage werden kürzer und die Nächte kälter. Manchmal hängen dicke Nebel über dem Land und buntes Laub bedeckt den Boden. Die Fachleute der Bayerischen Gartenakademie erhalten nun häufig Fragen zum

Einräumen der Kübelpflanzen.

Viele Balkone und Terrassen werden aufgeräumt und „winterfest“ gemacht. Auch frostempfindliche Pflanzen in Gefäßen bekommen ihren Platz für die kalte Jahreszeit.

Der richtige Zeitpunkt



Palmen

Die meisten unserer Kübelpflanzen haben ihre Heimat in den Tropen und im Mittelmeerraum. Sie sind mehr oder weniger kälteempfindlich. Frost gibt es an den Naturstandorten gar nicht oder nur selten. Pflanzen aus tropischen Gebieten müssen deshalb schon vor den ersten, auch leichten Frösten eingeräumt werden, um Schäden zu vermeiden.



Citrus

Hierzu zählen Zierbanane, Papyrus, Bougainvillea, Duft-Pelargonien, Engelstropfpete, Wandelröschen, Fuchsien und viele mehr. Temperaturen knapp unter der Null-Grad-Grenze überstehen beispielsweise Schönmalve, Bleiwurz, Citrus-Arten und Oleander. Fallen die Temperaturen jedoch dauerhaft unter minus fünf Grad Celsius, benötigen auch Feigen,

Oliven, Lorbeer und Rosmarin ein Winterquartier.

Die Frosthärte bzw. Kälteverträglichkeit von Pflanzen ist nicht nur von der Temperatur abhängig. So sind Pflanzen im Jugendstadium kälteempfindlicher als ältere Pflanzen. Über den Sommer stark gedüngte

und üppig mit Wasser versorgte Pflanzen, die große weiche Pflanzenzellen gebildet haben, tragen schneller Kälteschäden davon als Pflanzen, die eher „mager“ gehalten wurden und deren Gewebe kleiner und stabiler sind.

Pflanzen abhärten



Agapanthus im Freien

Kübelpflanzen fristen ihr Dasein oft mehrere Monate in einem meist sehr ungünstigem Überwinterungsraum. Deshalb ist es sinnvoll sie möglichst lange im Freien zu lassen. Eine bessere Überwinterungsfähigkeit lässt sich erreichen, wenn man schon im Spätsommer dafür sorgt, dass das Wachstum gehemmt wird. Entfernen Sie die Untersetzer, damit Wasser schnell abfließen kann. Der Wasserverbrauch wird im Herbst eingeschränkt, weshalb Sie nur noch bei trockenem Wurzelballen gießen. Außerdem haben die Pflanzen beim Einräumen ein geringeres Transportgewicht. Das

Düngen sollte ja bereits im August beendet sein, was ebenfalls für stabiles Pflanzengewebe sorgt. An einem geschützten Platz im Freien, nahe am Haus, hat man die Möglichkeit Pflanzen länger draußen zu lassen. Das Abdecken mit einem Vlies oder einem Betttuch hilft, wenn es in der Nacht kalt wird. Gerade im November sind es manchmal nur wenige Tage, die leicht frostig sind. Die Abdeckung kann dann auch am Tag belassen werden. Grundsätzlich sollte man so spät wie möglich im Herbst einräumen und so bald wie möglich im Frühjahr wieder ins Freie. Dabei fördern Kältereize oft auch die Blütenbildung.



Agapanthus einräumen

Der Platz zum Überwintern



Citrus im Winterquartier

Leider ist die Überwinterung das größte Problem, da meist optimale Plätze fehlen. Das Winterquartier sollte möglichst hell und kühl sein. Die Überwinterungstemperaturen liegen idealerweise bei fünf bis zehn Grad Celsius. Es eignen sich helle Kellerräume und kühle Wohnräume. Für kälteunempfindlichere Pflanzen können Sie Garagen und Kellerschächte ebenfalls nutzen. Kleingewächshäuser mit Frostwächter sind ebenfalls geeignet. Grundsätzlich gilt: je dunkler der Raum umso kühler sollte er sein. Umgekehrt heißt es, dass ein sehr heller Platz auch etwas wärmer sein darf.

Pflege im Winterquartier



Canna im Winter



Rückschnitt Kübelpflanze

Kontrollieren Sie die Pflanzen vor dem Einräumen. Schädlinge würden sich im Winter schnell vermehren, da die Bedingungen für die Pflanzen ungünstig, für die Schädlinge aber vorteilhaft sind. Entfernen Sie Verblühtes und Abgestorbenes, um Grauschimmel vorzubeugen. Gießen Sie erst bevor

der Wurzelballen austrocknet. Zu groß gewordene Pflanzen können Sie vor dem Einräumen kürzen. Das schafft Platz und ermöglicht ein lockeres Aufstellen der Pflanzen nebeneinander.



Lukon Glads s.r.o.
Jaroslav Konicek, Rasinova 860,
Sadská 289 12, Tschechische Republik
sarka.konickova@lukon-glads.cz
www.lukon-glads.cz

- ❖ Der grösste und erfolgreichste Gladiolenzüchter in der Tschechischen Republik
- ❖ Im Familienbesitz mit langer Tradition
- ❖ Umfangreichstes Sortiment an Gladiolen verbreitet - dabei Sorten aus den Niederlanden, Litauen, Lettland, Moldawien, Russland und den USA
- ❖ Große Goldmedaille auf der BUGA Havelregion 2015 und auf der IGA Berlin 2017
- ❖ Neben Gladiolen bieten wir ein breites Sortiment an Dahlien, Hemerocallis, Lilien, Narzissen, Tulpen und anderen Blumen
- ❖ Unsere Angebot enthält auch wenig bekannte Steingartenpflanzen, Stauden und Ziergräser



Impressum:

Der **RundBrief** ist eine regelmäßige Informationsschrift der Deutschen Dahlien-, Fuchsien- und Gladiolen-Gesellschaft e. V. (DDFGG)

Verantwortlich i.S.d.P.: Frank Krauße, Freiburger Str. 29, 01774 Klingenberg, Tel.: 01515.249 8621

An- oder Abmeldung vom Rundbrief bitte per e-Mail an: info@ddfkg.de